SICHERHEITS- UND
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Übertragungstechnik

IP-Converter - Handbuch

CE

Ausgabe 3.0 | 15.10.2015
© TAS GmbH & Co. KG 2015

Hinweise zum Urheberrecht

© Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co. KG 2015. Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patent- oder Gebrauchsmustereintragung vorbehalten.

Änderungen

Der Inhalt dieses Handbuchs dient zu Ihrer Information und kann ohne Vorankündigung geändert werden. Bei der Erstellung dieses Dokuments wurde sorgfältig auf Genauigkeit geachtet. TAS übernimmt jedoch keine Haftung für falsche oder fehlende Informationen in diesem Dokument oder für die Verwendung der enthaltenen Informationen. TAS behält sich das Recht vor, das Produktdesign oder das Produkthandbuch ohne Vorbehalt zu ändern oder zu überarbeiten. TAS ist nicht verpflichtet, auf solche Änderungen oder Überarbeitungen hinzuweisen.

Lizenzen und Warenzeichen

Soweit nicht anders angegeben, sind alle genannten Markenzeichen gesetzlich geschützte Marken der Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co. KG. Microsoft, Windows und das Windows Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. AVM und FRTIZ! und das AVM Logo sind Marken der AVM GmbH. Andere, hier nicht ausdrücklich aufgeführte Marken- oder Produktnamen sind Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber.

Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
D-41238 Mönchengladbach

Stand des Handbuchs 10/15
Ausgabe 3.0

Art. Nr.: 99-15-4280012

Sicherheitshinweise
Um ein sicheres Arbeiten gewährleisten zu können, ist es Voraussetzung alle angegebenen Sicherheitshinweise und Handlungsanweisungen stets einzuhalten. Des Weiteren sind alle für den Einsatzbereich des Gerätes geltenden örtlichen Unfallverhütungsvorschriften und Sicherheitsbestimmungen einzuhalten.
Alle eingesetzten Materialien sind nur ihren jeweiligen Bestimmungen nach sachgemäß einzusetzen.

Instandhaltung
Die Instandhaltung muss entsprechend der Richtlinie VDE 0833 erfolgen. Näheres siehe Kapitel Wartung.

Entsorgung
Das Gerät unterliegt der WEEE-Richtlinie (EU 2002/69/EG). Sie sind gesetzlich verpflichtet das Gerät nach erreichen seiner Lebensdauer getrennt vom Hausmüll der örtlichen Kommune zur Entsorgung zuzuführen.

ESD-Hinweis
Achtung, es befinden sich ladungsgefährdete Bauteile auf den Baugruppen! Montagearbeiten am Gerät sind nur mit abgeschalteter Betriebsspannung durchzuführen. Vor und während Montagearbeiten am Gerät muss sichergestellt werden, dass die arbeitende Person geerdet ist, um etwaige Schäden am Gerät zu vermeiden.

Verwendete Symbole

Das Informationszeichen zeigt nützliche Informationen an und gibt Tipps und Empfehlungen.

Das Achtungszeichen weist auf sehr wichtige Informationen und Anweisungen hin, die bei Zuwiderhandlung zu sehr hohen Kosten, Sach- oder gar schlimmstenfalls Tier- oder Personenschäden führen können.

Inhaltsverzeichnis

1 Hardware 6

1.1 Auslieferungszustand IP-Converter 6

1.1.1 TAB 3 im Gehäuse mit Verkabelung 6

1.1.2 Zusätzlicher Lieferumfang 6

1.2 Übersicht Basisbaugruppe TAB 3 7

1.3 Schnittstellen/Klemmen 8

1.3.1 Taster 8

1.3.2 Analoganschluss 8

1.3.3 Spannungsanschluss 9

1.3.4 Summenstörkontakt 9

1.3.5 Status LEDs 10

1.3.6 Verdrahtungsplan 11

1.3.7 Anschlusskonzept 12

2 Software 13

2.1 Software-Installation 13

2.1.1 via CD 13

2.1.2 via Internet 13

2.1.3 Generelles 13

2.1.4 CD Menü 14

2.1.5 TAS-Remote Support 15

2.2 IP-Converter Konfigurationssoftware 16

2.2.2 Menüleiste 17

2.3 Bedienleiste 18

2.3.1 Neu 18

2.3.2 Öffnen 18

2.3.3 Speichern 18

2.3.4 Helpdesk 18

2.3.5 Datentransfer 18

2.3.6 Beenden 18

2.4 Anzeigefläche der Konfiguration 18

2.5 Statuszeile 19

2.6 Maske Kunde 19

2.7 Maske System 20

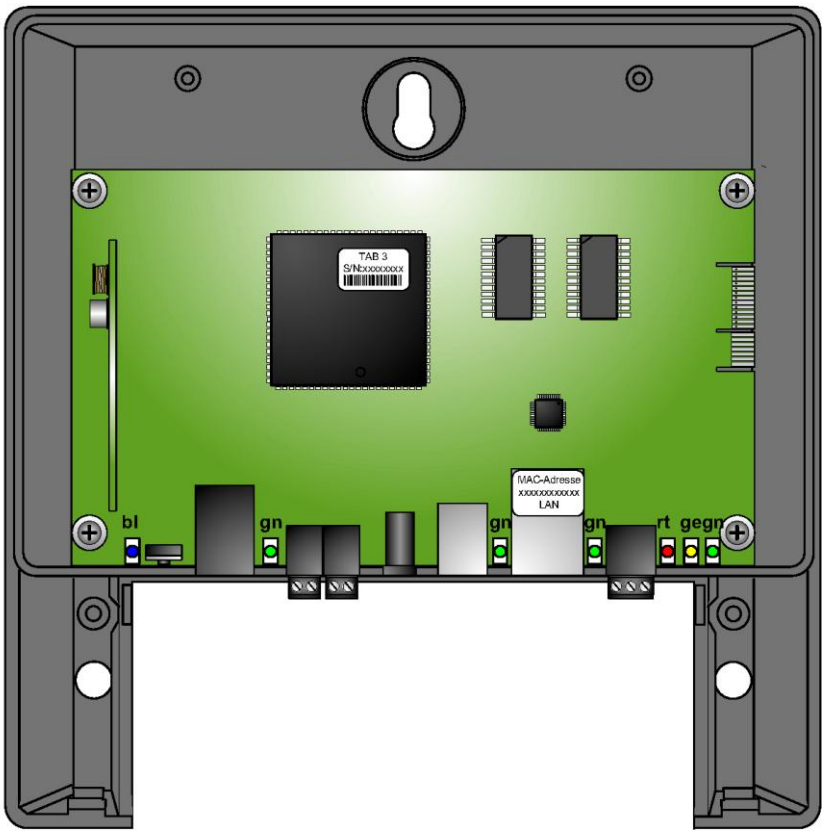
2.7.1 Leitungsparameter 20

2.7.2 NSL ... 20
2.8 Maske IP ... 23
2.9 Maske Ziele ... 24
2.9.1 Alarm ... 24
2.10 NSL-Parameter ... 26
2.10.1 Contact-ID Gruppe ... 26
2.10.2 Contact-ID Meldungsart ... 26
2.10.3 VdS-Linie ... 26
2.10.4 Erweiterte Listenansicht ... 26
2.10.5 Aus Vorlage importieren ... 26
2.10.6 Werksseitige Vorlage laden ... 26
2.11 Konvertierungstabelle ... 27
2.12 Maske Fernzugang ... 29
2.12.1 Fernzugang ... 29
2.13 Datentransfer ... 30
2.13.1 Kommunikations-Auswahl ... 30
2.13.2 Aktion auslösen ... 30
2.13.3 Verbindungs-Informationen ... 31
2.14 Helpdesk ... 32
2.14.1 Systemstatus ... 32
2.14.2 Systeminfo ... 33
2.14.3 Systemtests ... 33
2.14.4 Pingtest ... 33
2.14.5 Funktionstest ... 33
2.14.6 Helpdesk Analyse ... 34
2.15 Systemmeldungen ... 35
2.16 Uhrzeitsynchronisation ... 35
3 Technische Daten ... 36

1 Hardware

1.1 Auslieferungszustand IP-Converter

1.1.1 TAB 3 im Gehäuse mit Verkabelung



Hinweis!

Gerät ist ab Werk **nicht** vorverkabelt!

Alle für den Betrieb benötigten Kabel sind im Lieferumfang enthalten.

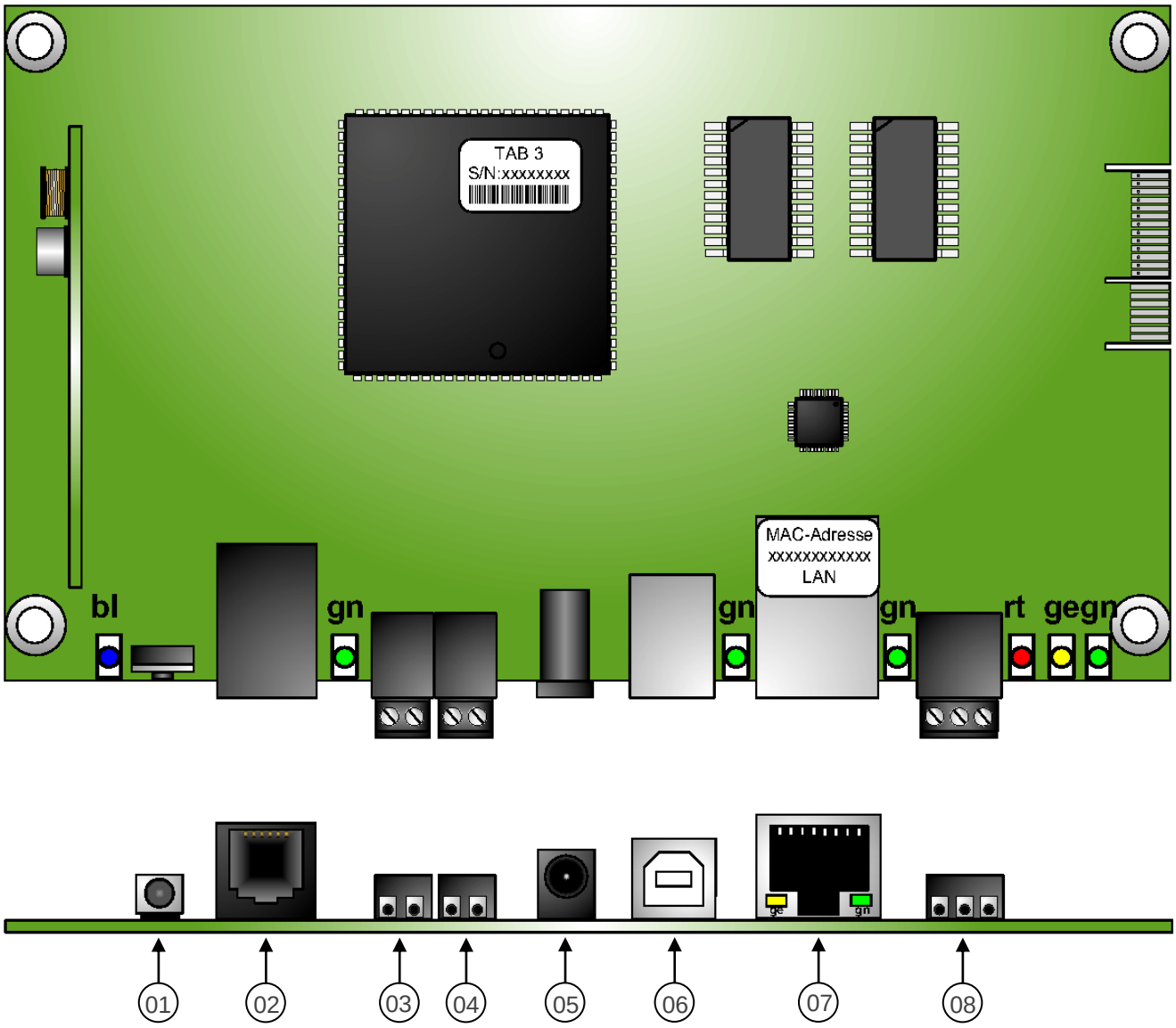
Für die Inbetriebnahme wird ein USB-B Kabel benötigt!

1.1.2 Zusätzlicher Lieferumfang

Zum Standardlieferumfang (Abweichungen je nach Bestellung möglich) gehören neben dem Basisgerät und seinem Gehäuse:

- 1x Netzgerät 12V DC
- 1x Patchkabel blau 3m (für IP)
- 1x IP-Converter Handbuch
- 1x Beipack (3x Spax-Schrauben 4*30 / 3x Dübel / 1x 100mm Kabelbinder)
- 1x Software-CD
- 1x TAE auf RJ12 Adapter (NFN-Ausführung)

1.2 Übersicht Basisbaugruppe TAB 3



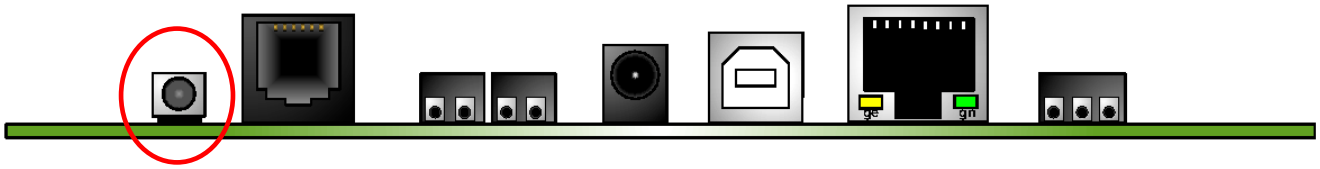
Nummer	Funktion
01	Taster
02	RJ12- Buchse für a/b (analoger Eingang)
03	Schraubklemme für a/b (analoger Eingang)
04	Schraubklemme für Spannungsanschluss 12-24V DC
05	Spannungsanschluss für Tischnetzteil
06	USB-B Buchse (USB 2.0) zur Konfiguration
07	LAN-Buchse (10/100 MBit/s) für DSL
08	Schraubklemme für Summenstörkontakt (Relais)

Hinweis

Die Belegung der einzelnen Pins der Klemmen, finden Sie im nachfolgenden Kapitel.

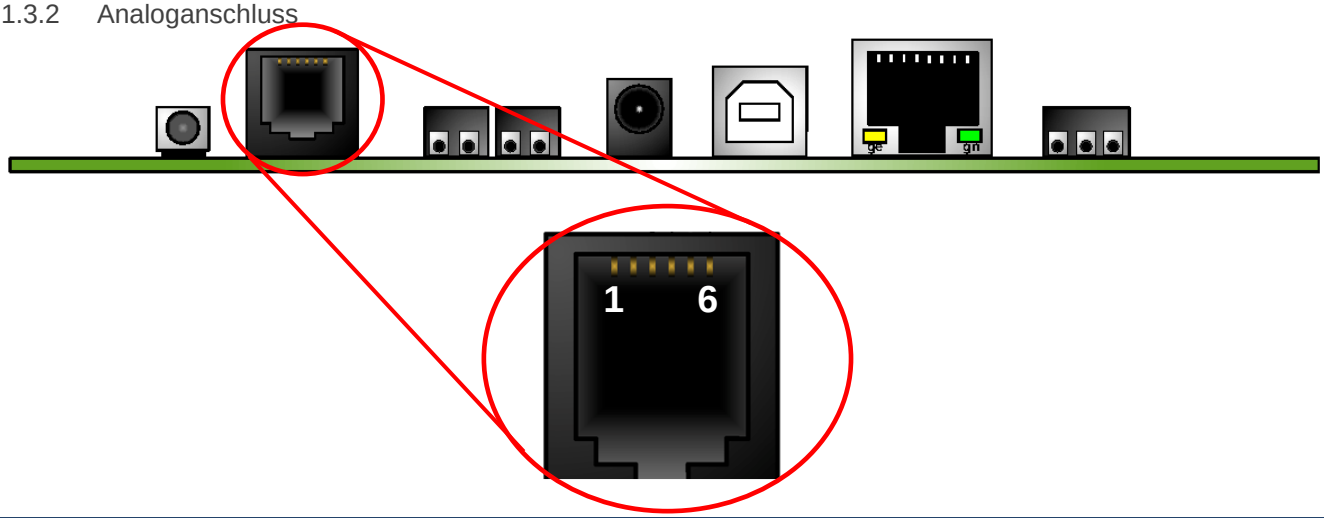
1.3 Schnittstellen/Klemmen

1.3.1 Taster

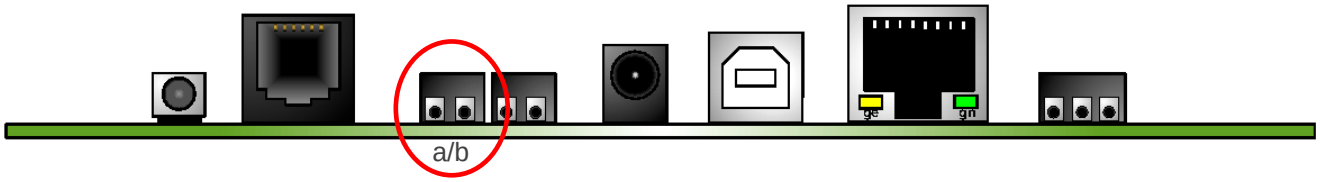


Betätigungsdauer	Funktion
1- 4 Sek.	Freigabe Fernzugang TAS
> 6 Sek.	Geräte in den Auslieferungszustand zurück setzen

1.3.2 Analoganschluss



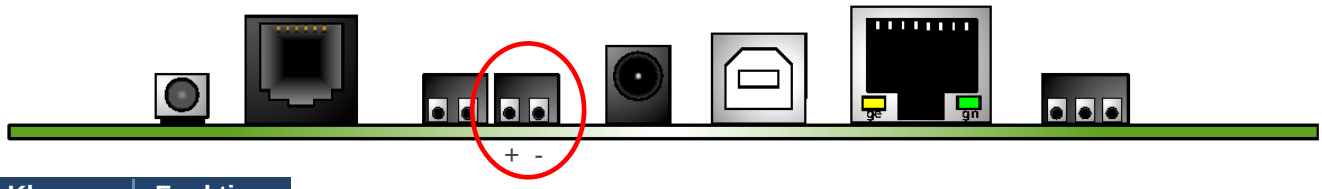
Nummer	Funktion
1	Nicht belegt
2	Nicht belegt
3	a - analoger Telefonanschluss für Wählgerät
4	b - analoger Telefonanschluss für Wählgerät
5	Nicht belegt
6	Nicht belegt



Klemme	Funktion
Links	a
Rechts	b

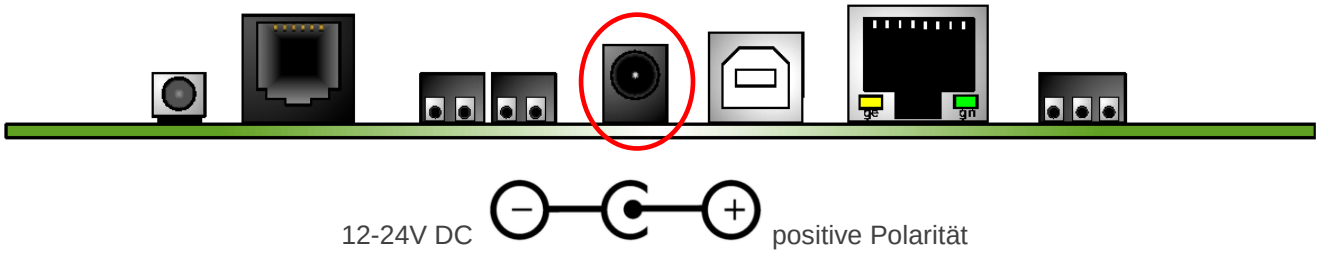
Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co. KG · Langmaar 25 · 41238 Mönchengladbach · Tel. +49 2166 858-0 · www.tas.de

1.3.3 Spannungsanschluss

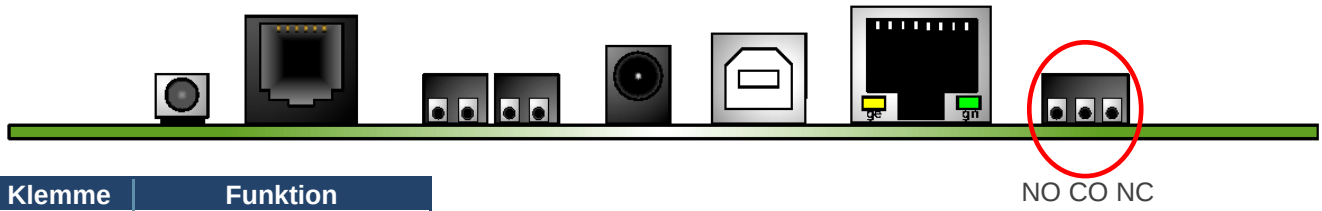


Klemme	Funktion
Links	+
Rechts	-

Der IP-Converter verfügt über einen Weitbereichseingang und kann mit einem Spannungsbereich von 12 bis 24V DC arbeiten.



1.3.4 Summenstörkontakt



Klemme	Funktion
Links	Arbeitskontakt (NO)
Mitte	Wechselkontakt (CO)
Rechts	Ruhekontakt (NC)

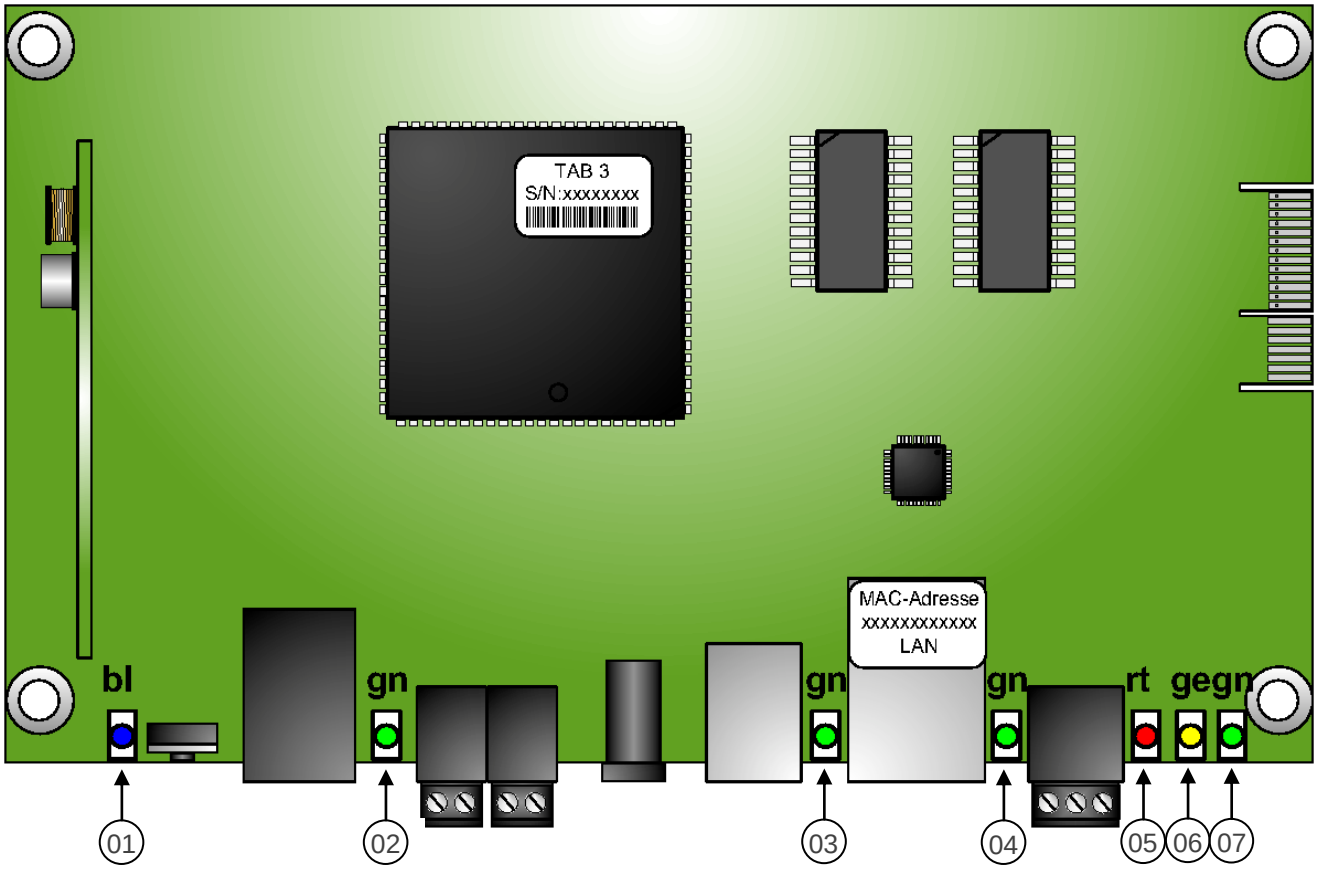
Dieser Ausgang dient der rückwärtigen Signalisierung von Störungen zum analogen Wählgerät. Bei einer Störung des IP-Converters **öffnet** dieser Kontakt, dazu zählen:

- Keine Verbindung zur Notruf Service Leitstelle bei einer stehenden IP-Verbindung
- generell kein Link bei der LAN Verbindung
- Eine Alarmmeldung nicht zur Leitstelle übertragen werden kann, aber keine Wegestörung vorliegt
- keine IP-Adresse per DHCP zugewiesen werden konnte

Es handelt sich dabei um ein Relais mit einer Schaltleistung von bis zu 1A / 30V DC.

Wichtiger Hinweis!
Der Summenstörkontakt muss zwingend mit der nachgeschalteten GMA verdrahtet werden, da der IPC eine Meldung bei Eingang vorzeitig quittiert und erst danach eine Verbindung zur NSL aufbaut. Sollte es nun nicht möglich sein, die Meldung abzusetzen, so kann die GMA nicht informiert werden

1.3.5 Status LEDs



Nr.	LED	Farbe	Aus	Statisch Ein	Blinken
01	NSL	Blau	Keine NSL-Verbindung benötigt	Verbunden mit NSL	Verbindungs-abbruch zur NSL
02	A/B	Grün	Keine a/b-Speisung	a/b-Speisung Idle	Kommender Ruf
03	USB	Grün	Keine USB-Verbindung	USB-Verbindung aufgebaut	-
04	LAN gn	Grün	Link down	Link up	Datentransfer
05	LAN ge	Gelb	10 Mbit/s Mode	100Mbit/s Mode	-
06	Relais	Grün	Relais abgefallen	Relais angezogen	-
07	Ampel rt	Rot	Keine Meldung im Speicher	Meldung im Speicher	-
08	Ampel ge	Gelb	Keine Störung	Störung (SUM-Verz. abgelau-fen)	Störung (SUM-Verz. aktiv)
09	Ampel gn	grün	Stromlos	Gerät in Betrieb	Kein Link/Registrar; keine IP-Adr.

1.3.6 Verdrahtungsplan

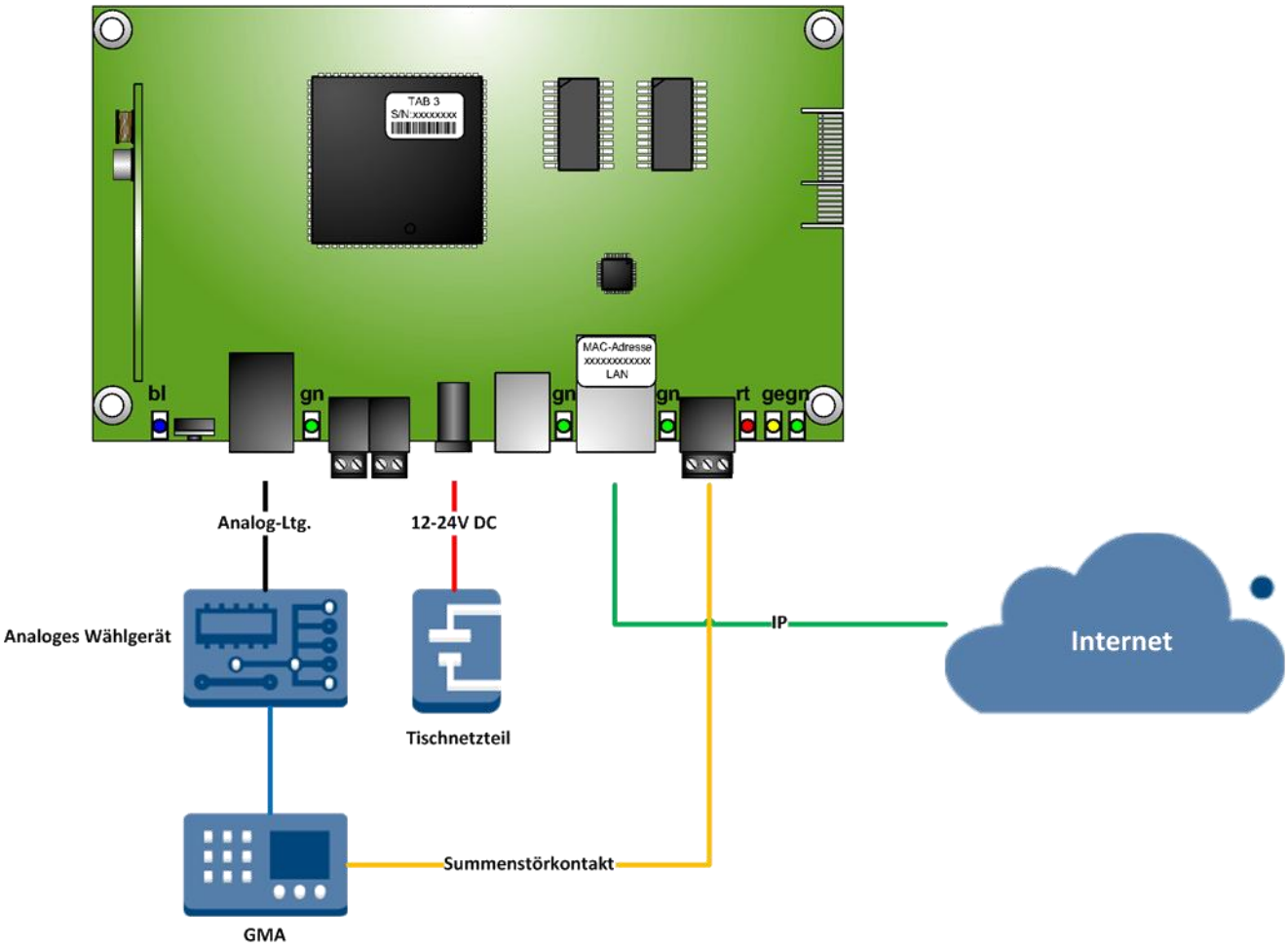
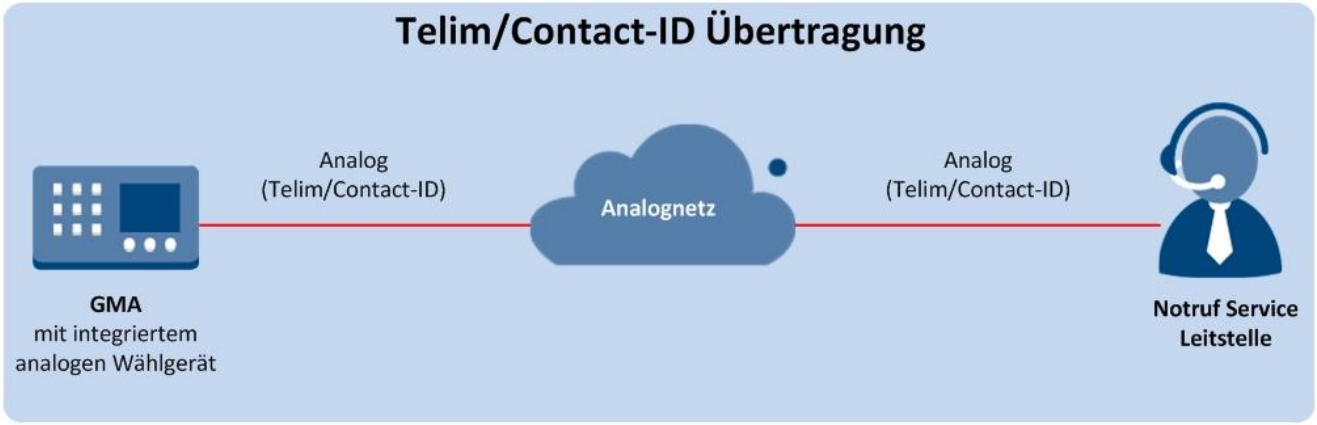
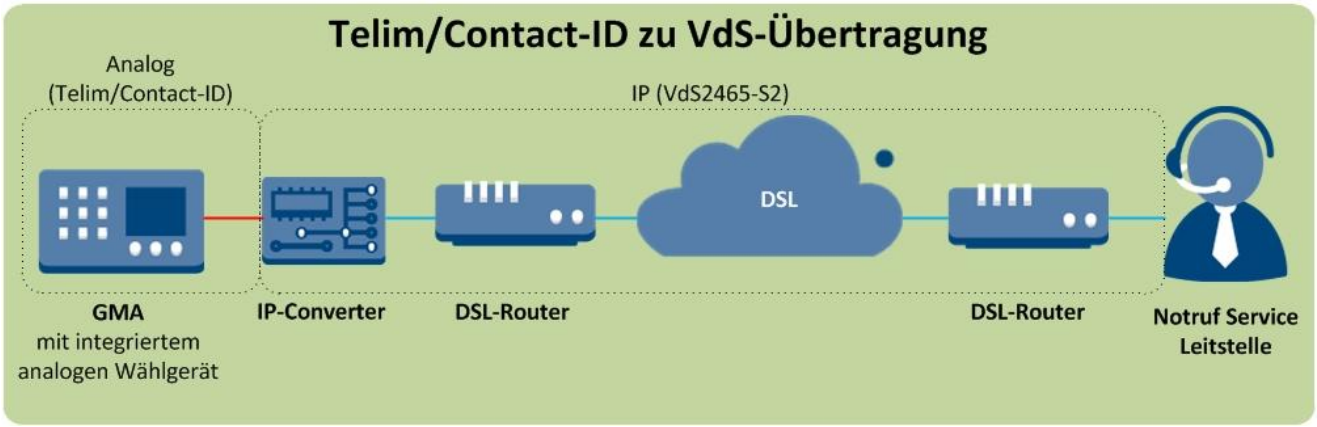


Abb.: Anwendungsbeispiel

1.3.7 Anschlusskonzept





2 Software

2.1 Software-Installation

2.1.1 via CD

Legen Sie die Installations-CD in das CD/DVD-ROM Laufwerk ein. Die Option Autorun wird automatisch ausgeführt und ein CD-Menü gestartet.

Falls das CD-Menü nicht starten sollte, finden Sie im Windows-Ordner auf der CD die Dateien zur Windows-Installation. Starten Sie dazu die Autorun.exe und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

2.1.2 via Internet

Alternativ können Sie auch von der Internet-Seite www.taslink.de über den Downloadbereich die aktuellste CD als msi-File herunterladen.
Starten Sie die Installation über die .msi-Datei und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

2.1.3 Generelles

2.1.3.1 Schnittstelle zum PC

Der IP-Converter wird mittels einer USB-B Schnittstelle über den Konfigurator parametriert. Hierzu wird ein handelsübliches USB- auf USB-B Kabel benötigt.

2.1.3.2 Systemvoraussetzungen

Komponente	Mindestanforderung	Empfohlen
Betriebssystem	Windows® XP x86	Windows® 7 x86 oder x64
Prozessor	Intel® Pentium 4 / AMD® Athlon XP	Intel® Core 2 Duo / AMD® Athlon II X2
Arbeitsspeicher	512 MB	1 GB
Grafik	On-Board, min. 1024x768 32 Bit	
Festplattenspeicher	ca. 50 MB	
Internetanbindung	Ja, für Fernzugriff über TCP/IP	
Optisches Laufwerk	Ja, für Installation via CD	
Schnittstellen		
▪ USB	USB 1.1	USB 2.0 oder höher
▪ Netzwerkkarte	10 MBit/s	100 MBit/s

Die Systemanforderungen beziehen sich auf die Nutzung i.V. mit Windows 7.

2.1.4 CD Menü

2.1.4.1.1 Installieren
Klicken Sie hier, um die Installationsroutine zu starten.

2.1.4.1.2 Deinstallieren
Über diesen Button können Sie die installierte Version Ihres SysConfs deinstallieren.

2.1.4.1.3 Handbücher
Um zu allen Handbüchern und Dokumentationen zu gelangen klicken Sie bitte hier.

2.1.4.1.4 FAQ
Die am häufigsten gestellten Fragen.

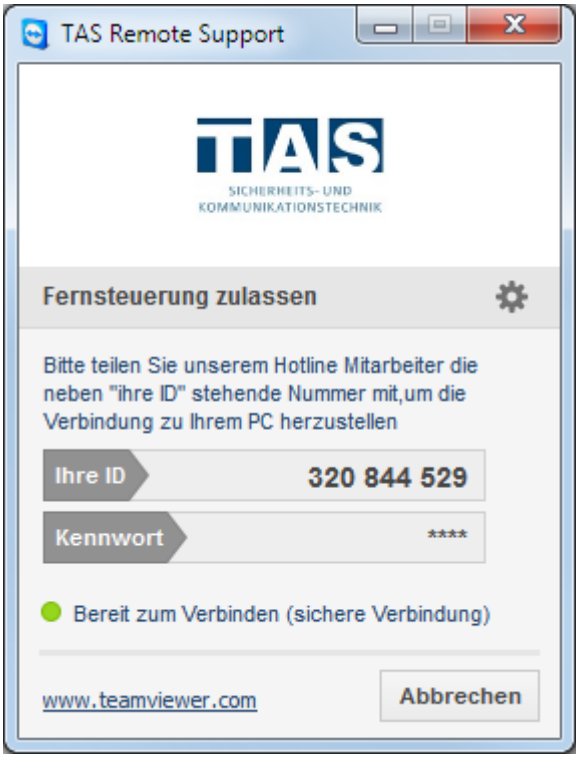
2.1.4.1.5 CD öffnen
Diese Option öffnet das Root-Verzeichnis der CD.

2.1.4.1.6 www.taslink.de
Öffnet Ihren Browser ruft unsere Webpräsenz www.taslink.de auf.

2.1.4.1.7 taslink@tas.de
Öffnet Ihr standardmäßiges E-Mail-Programm (Outlook, Outlook Express o.ä.) um unserem technischen Support eine E-Mail zukommen zu lassen.

2.1.4.1.8 Sprache wechseln
Klicken Sie hier um die Sprachumschaltung zu aktivieren. Unterstützt wird derzeit deutsch und englisch.

2.1.5 TAS-Remote Support



Mittels des TAS-Remote Support Tools, welches auf dem bekannten „TeamViewer“ basiert, können Sie von unseren Hotlinemitarbeitern/innen direkten unkomplizierten Support erhalten (nur per IP z.B. DSL, UMTS usw.).

Sie benötigen keine eigene Lizenz und können nachverfolgen, welche Parametrierungen unsere Hotlinemitarbeiter/innen live bei Ihnen am PC vornehmen und somit gleichzeitig lernen.

Bitte geben Sie nur unseren Mitarbeitern/innen Ihre ID! Wir übernehmen keinerlei Haftung für etwaige an Ihren Systemen entstandene Schäden.

Verfahren Sie wie folgt:

- Starten Sie das Konfigurations-Programm
- Klicken Sie auf Hilfe→TAS Remote-Support starten
- Teilen Sie uns Ihre ID mit
- Der Support wird verschlüsselt gestartet

Wichtiger Hinweis!

Die Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co KG haftet nicht für etwaige an Ihrem System entstandene Schäden! Geben Sie ihre ID nur an unsere Hotlinemitarbeiter weiter!

2.2 IP-Converter Konfigurationssoftware

2.2.1.1.1 Startbildschirm

Nach der erfolgreichen Installation des Windows-Konfigurators und seinem Start erhalten Sie einen Startbildschirm. Der Startbildschirm des Konfigurationsprogramms gliedert sich in vier Teilbereiche:

- die Menüleiste (Datei, Extras, Hilfe)
- die Bedienleiste (Neu, Öffnen, usw.)
- die Anzeigefläche der Konfiguration und
- die Statuszeile

Hinweis

Die Darstellung kann je nach Betriebssystem variieren! Für die Beispiele wurde Windows 7 Professional x64 mit Standarddesign verwendet.

2.2.2 Menüleiste

2.2.2.1 Datei

2.2.2.1.1 Konfiguration neu
Öffnet eine neue leere Konfiguration.

2.2.2.1.2 Konfiguration laden
Öffnet eine bereits bestehende Konfiguration.

2.2.2.1.3 Konfiguration speichern
Speichert die aktuell geöffnete Konfiguration unter dem bereits ausgewählten Pfad.

2.2.2.1.4 Konfiguration speichern unter
Speichert die aktuell geöffnete Konfiguration unter einem auszuwählenden Pfad ab.

2.2.2.1.5 Beenden
Schließt den Konfigurator.

2.2.2.1.6 Zuletzt geöffnete Konfigurationen
Öffnet eine der zuletzt geöffneten Konfigurationen. Es werden die 4 zuletzt geöffneten Konfigurationen gespeichert.

2.2.2.2 Extras

2.2.2.2.1 Erw. Konfig
Aktivieren Sie die Erweiterte Ansicht, so werden Spezialfunktionen freigeschaltet, welche im Standard nicht benötigt werden und nur im Bedarfsfall und unter Absprache mit dem Kundensupport von TAS aktiviert werden sollten.

2.2.2.3 Hilfe

2.2.2.3.1 Info
Zeigt die Versionsinformationen zum Konfigurator an.

2.2.2.3.2 Handbuch
Das Handbuch im PDF-Format können Sie über diese Funktion öffnen.

2.2.2.3.3 FAQ (Fragen u. Antworten)
Öffnet das TAS-Link FAQ mit den am häufigsten gestellten Fragen.

2.2.2.3.4 TAS-Link Homepage
Öffnet die Webadresse www.taslink.de.

2.2.2.3.5 TAS Remote-Support starten
Um den TAS eigenen Remote-Support zu öffnen, klicken Sie bitte hier (siehe Kapitel „TAS Remote Support“).

2.3 Bedienleiste

2.3.1 Neu
Öffnet eine neue Konfiguration.

2.3.2 Öffnen
Öffnet eine bereits bestehende Konfiguration.

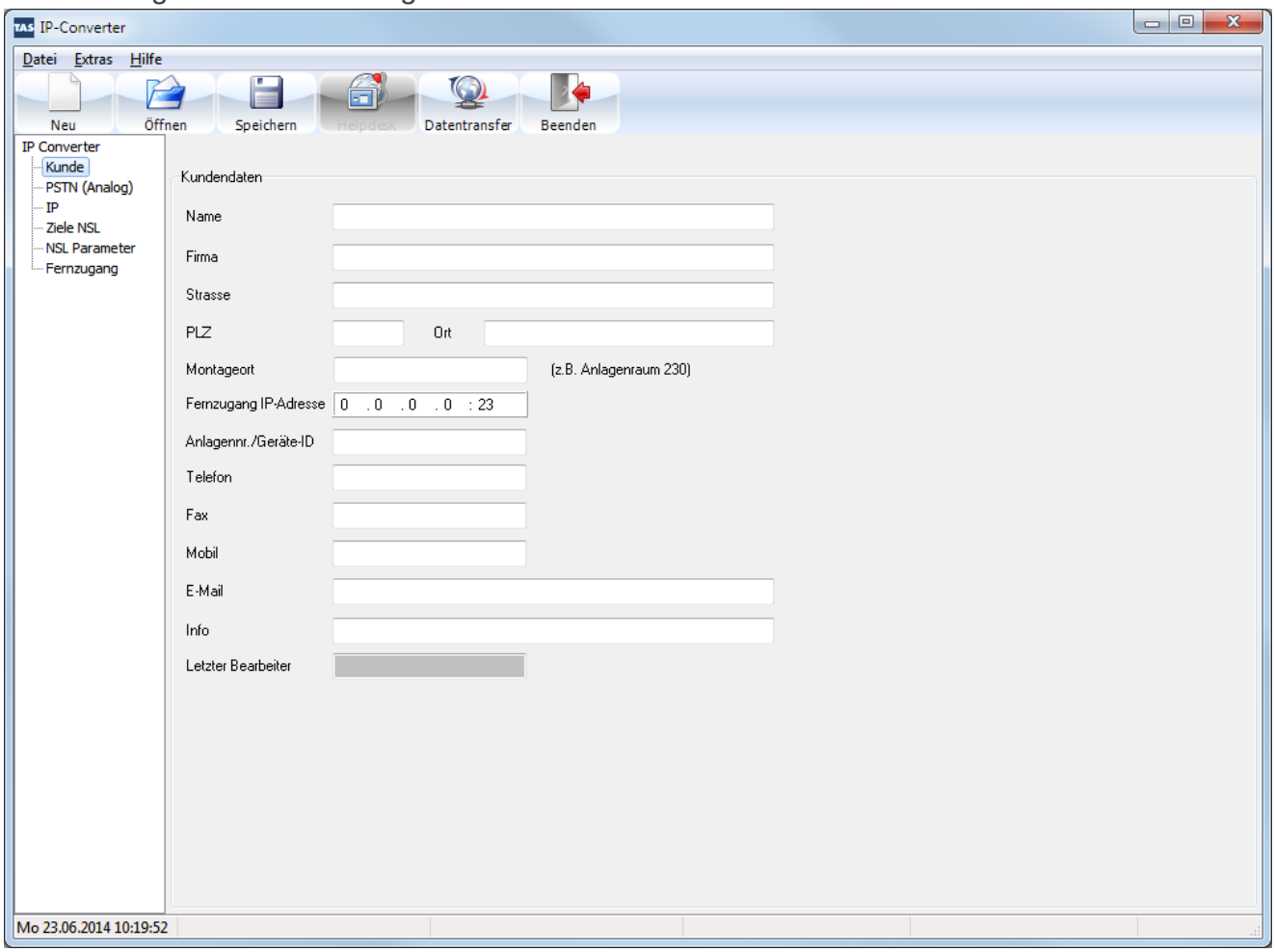
2.3.3 Speichern
Speichert die aktuell geöffnete Konfiguration.

2.3.4 Helpdesk
Öffnet den Helpdesk.

2.3.5 Datentransfer
Öffnet den Datentransfer.

2.3.6 Beenden
Beendet das Programm.

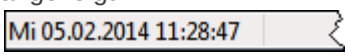
2.4 Anzeigefläche der Konfiguration



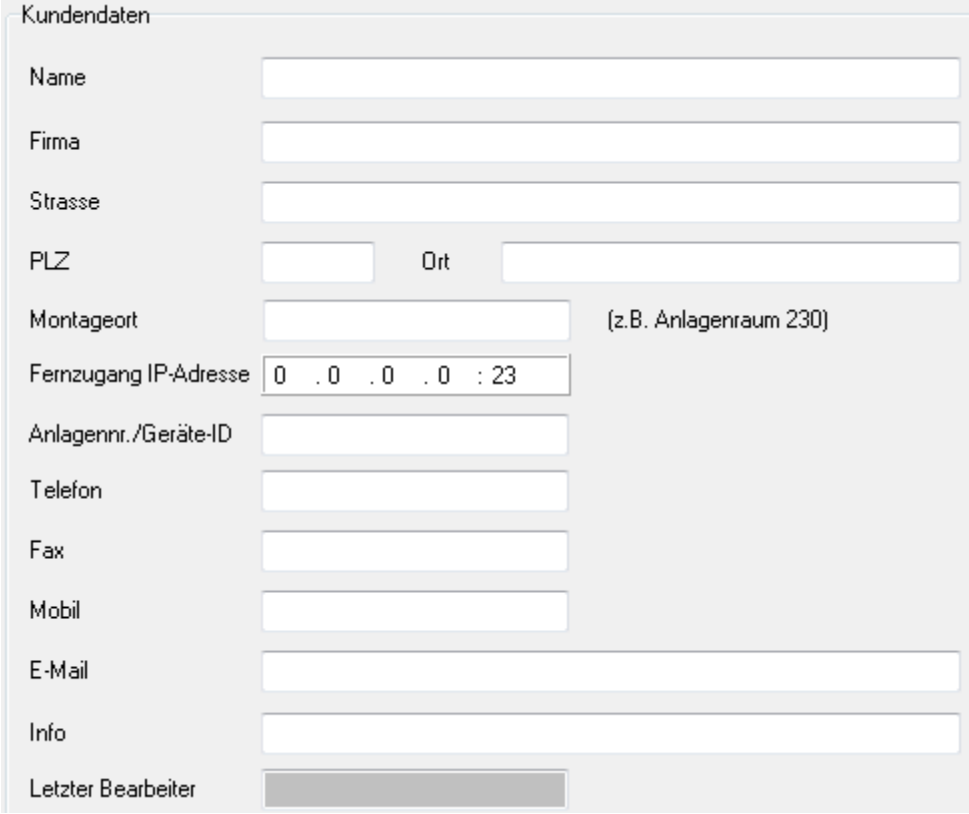
In der Anzeigefläche der Konfiguration (hier Maske „Kunde“) erscheint die von Ihnen angelegte Kundendatensatz-spezifische Konfigurationsmaske. Hier nehmen Sie die vollständige Parametrierung des Kundendatensatzes vor.

2.5 Statuszeile

In der Statuszeile werden neben der aktuellen PC-Zeit auch Fehlermeldungen und Hinweise zum aktuellen Status angezeigt.



2.6 Maske Kunde



In die Maske Kunde können Sie kundenspezifische Daten eingeben. Alle Daten sind optional und haben bis auf „Fernzugang IP-Adresse“ sowie „Bearbeiter“ keinen Einfluss auf die Konfiguration.

2.6.1.1.1 Fernzugang IP-Adresse

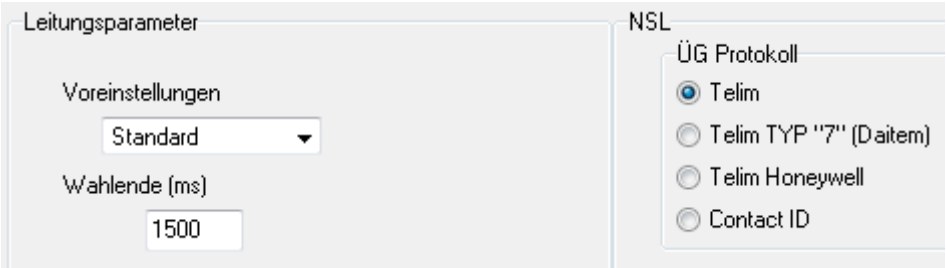
Die hier eingetragene IP-Adresse und der dazugehörige Port wird Ihnen bei der Kommunikationsauswahl für den Fernzugang vorgeschlagen.

2.6.1.1.2 Letzter Bearbeiter

In diesem Feld wird der letzte Bearbeiter angezeigt, der die geöffnete Konfiguration gespeichert bzw. zum IP-Converter übertagen hat.

2.7 Maske System

2.7.1 Leitungsparameter



2.7.1.1.1 Voreinstellungen

Wählen Sie Standard, so werden die Wahlparameter für Deutschland konfiguriert. Möchten Sie die Parameter ändern, wechseln Sie den Wert auf manuell. Es können nun Parameter wie Tonabstand bei besetzt sowie Wahlende parametriert werden.

2.7.2 NSL

2.7.2.1 ÜG Protokoll

Wählen Sie hier das Protokoll aus welchem gewandelt werden soll.

2.7.2.1.1 Telim

Das Standard Telim-Protokoll.

2.7.2.1.2 Telim Typ 7 Daitem

Verwenden Sie den IP-Converter zusammen mit einem Daitem Wählgerät (Protokoll Telim), so muss das Protokoll auf „TelimTyp 7 Daitem“ eingestellt werden.

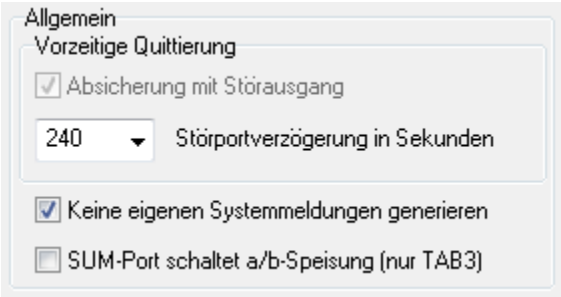
2.7.2.1.3 Telim Honeywell

Verwenden Sie den IP-Converter zusammen mit einem Honeywell Wählgerät das mittels Telim Protokoll überträgt (z.B. DS6750), so muss die Protokolleinstellung auf Telim-Honeywell gestellt werden, um Kompatibilitätsprobleme zu vermeiden.

2.7.2.1.4 Contact-ID

Wenn Ihr Wählgerät das Contact-ID Protokoll verwendet, so muss diese Einstellung gewählt werden.

2.7.2.2 Allgemein[1]

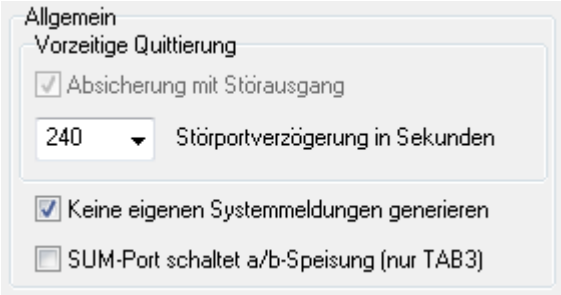


2.7.2.2.1 Vorzeitige Quittierung[1]

Wird eine Meldung über Telim bzw. Contact-ID vom IP-Converter angenommen, so muss dieser die Meldung vorzeitig quittieren, da durch den evtl. Verbindungsaufbau (bei SVC) zur NSL eine zu große zeitliche Differenz entstehen könnte und das dem IP-Converter nachgeschaltete analoge Übertragungsgerät (ÜG) hier eine Fehlermeldung produzieren könnte.

Dies setzt jedoch zwingend voraus, dass der Summenstörport des IP-Converters auf einen Eingang des nachgeschalteten analogen ÜGs bzw. der damit verbundenen GefahrenMeldeAnlage (GMA) aufgelegt wird, da andernfalls im Störfall dem ÜG nicht mitgeteilt werden kann, dass eine Meldung nicht abgesetzt werden konnte.

Absicherung mit Störausgang[2]



Diese Option ist immer aktiviert. Näheres siehe Kapitel "Vorzeitige Quittierung".

Störportverzögerung in Sekunden[1]

Hier kann die Verzögerungszeit des Störports konfiguriert werden.

Keine eigenen Systemmeldungen generieren[1]

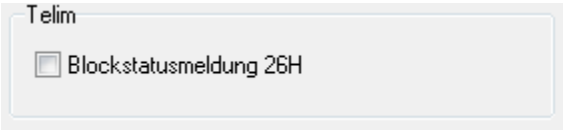
Unterdrückt Systemmeldungen siehe Kapitel 2.15 Systemmeldungen.

SUM-Port schaltet a/b-Speisung (nur TAB3) [1]

Der SUM-Port (Summenstörkontakt) ist in der Lage die a/b-Speisung zu aktivieren/deaktivieren, sofern eine Störung detektiert worden ist bzw. diese wieder in Ruhe geht. Wann dieser auslöst siehe Kapitel 1.3.4 Summenstörkontakt.

[1] Muss über "**Extras**" → "**Erw. Konfig**" aktiviert werden
[2] Muss über "**Extras**" → "**Erw. Konfig**" aktiviert werden

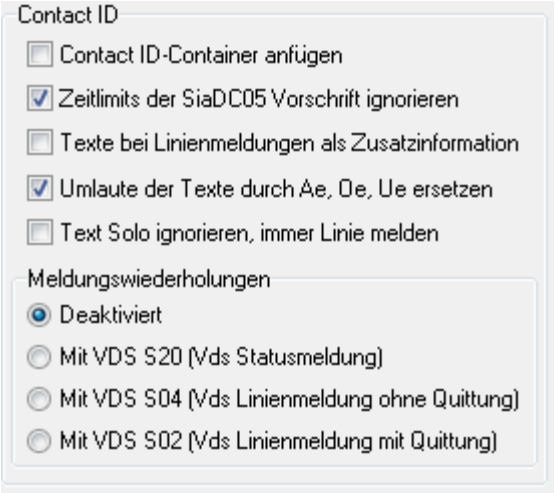
2.7.2.3 Telim[1]



2.7.2.3.1 Blockstatusmeldung 26H[1]

Im Standard werden Systemmeldungen auf dem nachgeschalteten ÜG unterdrückt, dies kann mit dieser Funktion aufgehoben werden.

2.7.2.4 Contact ID[1]



2.7.2.4.1 Contact-ID Container anfügen[1]

Die ankommenden Rohdaten aus dem nachgeschalteten analogen Übertragungsgerät werden vom IP-Converter in einen Contact-ID Container gepackt und dieser wird an die NSL gesendet. Diese Funktionalität wird zur Zeit nur von Netcom-Zentralen unterstützt.

2.7.2.4.2 Zeitlimits der SIADC05-Vorschrift ignorieren[1]

Die Timeout-Zeitlimits der Contact-ID (SIADC05) Vorschrift werden ignoriert. Diese Einstellung hat maßgeblichen Einfluss auf die Kompatibilität zum nachgeschalteten analogen ÜG.

2.7.2.4.3 Texte bei Linienmeldung als Zusatzinformation[1]

Das Contact-ID Ereignis (ASCII-Text), welcher in der Konvertierungstabelle hinterlegt wurde, wird bei einer Meldung zusätzlich übertragen.

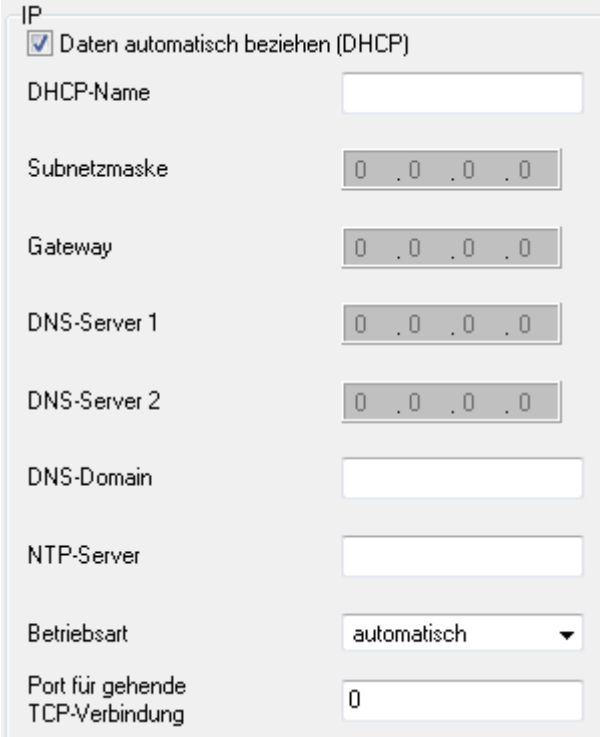
2.7.2.4.4 Umlaute der Texte durch Ae, Oe, Ue ersetzen[1]

Umlaute (Ä, Ö, Ü) werden durch Ae, Oe sowie Ue ersetzt.

2.7.2.5 Meldungswiederholungen[1]

Im Standard werden Meldungen, welche aus dem nachgeschalteten analogen ÜG kommen und als Meldungswiederholung gekennzeichnet worden sind, verworfen (Deaktiviert). Soll anderweitig verfahren werden, so ist dies in dieser Funktion abzuändern. Weitere Möglichkeiten sind diese Meldungen mit VdS-Satztyp S20, 04 oder 02 zu senden. Bitte halten Sie hier Rücksprache mit Ihrer NSL.

2.8 Maske IP



2.8.1.1.1 Daten automatisch beziehen (DHCP)

Je nach Netzwerkstruktur können die benötigten Daten auch automatisch bezogen werden. Hierzu muss sich im lokalen Netzwerk ein DHCP-Server (z.B. DSL-Router) befinden.

2.8.1.1.2 DHCP-Name

Vergeben Sie hier einen DHCP-Namen.

2.8.1.1.3 IP-Adresse

Tragen Sie hier die IP-Adresse des IP-Converters ein (Bsp. 192.168.178.2).

2.8.1.1.4 Subnetzmaske

Sie zur IP-Adresse zugehörige Subnetzmaske (Bsp. 255.255.255.0).

2.8.1.1.5 Gateway

Das Standardgateway, um ins Internet zu gelangen. Meistens die IP des DSL-Routers (Bsp. 192.168.178.1).

2.8.1.1.6 DNS-Server 1/2

Server für Namensauflösung. Wird nur benötigt, wenn statt IP-Adressen Namen verwendet werden.

2.8.1.1.7 DSN-Domain

Wird eine Domain verwendet, so kann diese hier eingetragen werden.

2.8.1.1.8 NTP-Server

Die Adresse des Zeitservers. NTP-Server aus Konfiguration hat immer Vorrang vor DHCP.

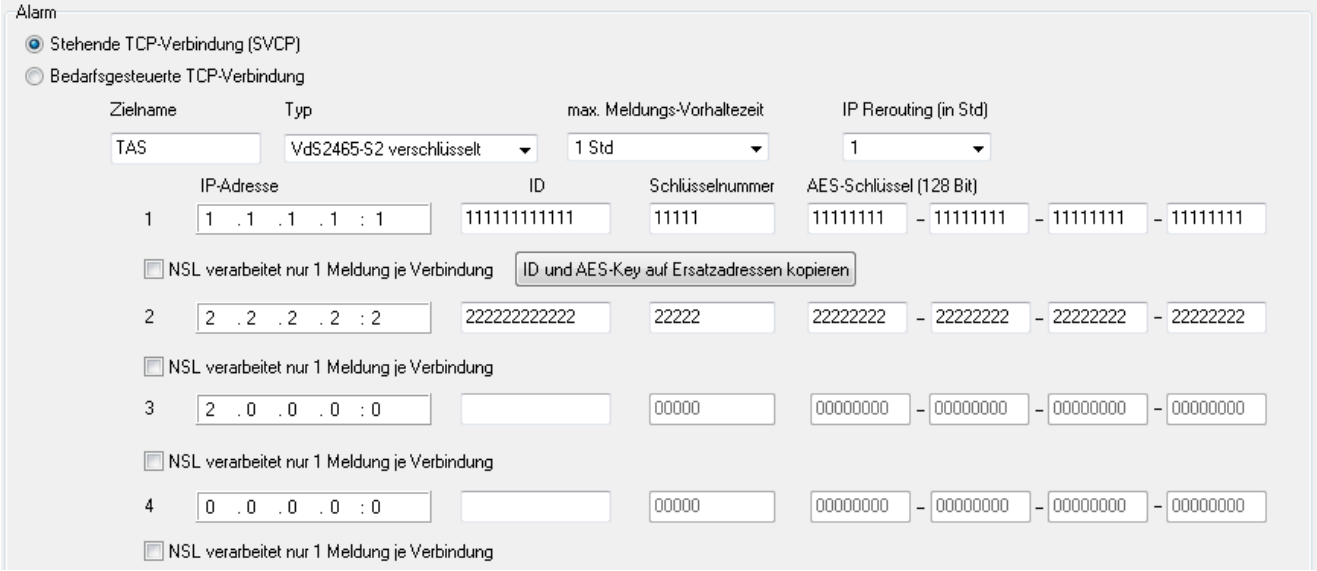
2.8.1.1.9 Betriebsart

Auswahl der Geschwindigkeit sowie Duplex-Modi.

2.8.1.1.10 Port für gehende TCP-Verbindung

Port der für abgehende TCP-Verbindungen verwendet werden soll (0 = Zufälliger Port).

2.9 Maske Ziele



2.9.1 Alarm

Es können bis zu 4 IP-Verbindungen eingerichtet werden. Wobei immer nur eine Verbindung aktiv sein kann. Alle anderen fungieren dann als Ersatzziel. Ein ReRouting-Versuch auf das erste Ziel erfolgt im Standard automatisch nach 1Std.

2.9.1.1.1 Stehende TCP-Verbindung (SVCP)

Möchten Sie eine permanent aufgebaute TCP-Verbindung zum Wachdienst aufbauen, wählen Sie diese Option.

2.9.1.1.2 Bedarfsgesteuerte TCP-Verbindung

Möchten Sie eine im Bedarfsfall sich aufbauende Verbindung zum Wachdienst einrichten, wählen Sie diese Option.

2.9.1.1.3 Zielname

Name des Ziels (wird nicht mit übertragen).

2.9.1.1.4 Typ

Auswahl des Protokolls. Zurzeit wird das VdS2465-S2-Protokoll verschlüsselt (AES 128 Bit) oder unverschlüsselt unterstützt.

2.9.1.1.5 max. Meldungs-Vorhaltezeit[1]

Die maximale Meldungs-Vorhaltezeit gibt die Zeit an, über welche eine Meldung gültig ist. Wurde die Vorhaltezeit überschritten und die Meldung konnte bis zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgreich abgesetzt, so wird diese beim nächsten Verbindungsaufbau gelöscht.

2.9.1.1.6 IP-ReRouting (in Std)[1]

Ein ReRouting ist ein Rückverbindungsversuch auf das Primärziel, sofern mehr als eine stehende TCP-Verbindungen konfiguriert und der IP-Converter mit einem anderen als dem Primärziel verbunden ist. Es kann konfiguriert werden, wann der IP-Converter versuchen soll, sich wieder mit dem Primärziel zu verbinden, nachdem dieser sich mit einem Ersatzziel verbunden hat. Möglich sind Einträge von "nie" bis "255" Stunden. Nur möglich bei stehenden TCP-Verbindungen. Wurde "nie" gewählt, so wird erst bei Ausfall des verbundenen Ziels ein anderes angewählt.

[1] Muss über "**Extras**" → "**Erw. Konfig**" aktiviert werden

2.9.1.1.7 IP-Adresse

Tragen Sie hier die IP-Adresse und Port der Leitstelle ein.

2.9.1.1.8 ID

Identnummer (max. 12 Stellen) für die Aufschaltung auf einer NotrufServiceLeitstelle.

2.9.1.1.9 Schlüsselnummer

Zusätzlich zum AES-Schlüssel wird eine Schlüsselnummer (max. 5 Stellen) verwendet. Diese muss mit dem Wachdienst abgeglichen werden.

2.9.1.1.10 AES-Schlüssel

Hier kann, falls eine verschlüsselte Übertragung verwendet werden soll, der AES-Schlüssel eingetragen werden. Der Schlüssel muss im hexadezimalen Format mit 32 Stellen für eine 128 Bit Verschlüsselung vorliegen.

2.9.1.1.11 NSL verarbeitet nur 1 Meldung je Verbindung[1]

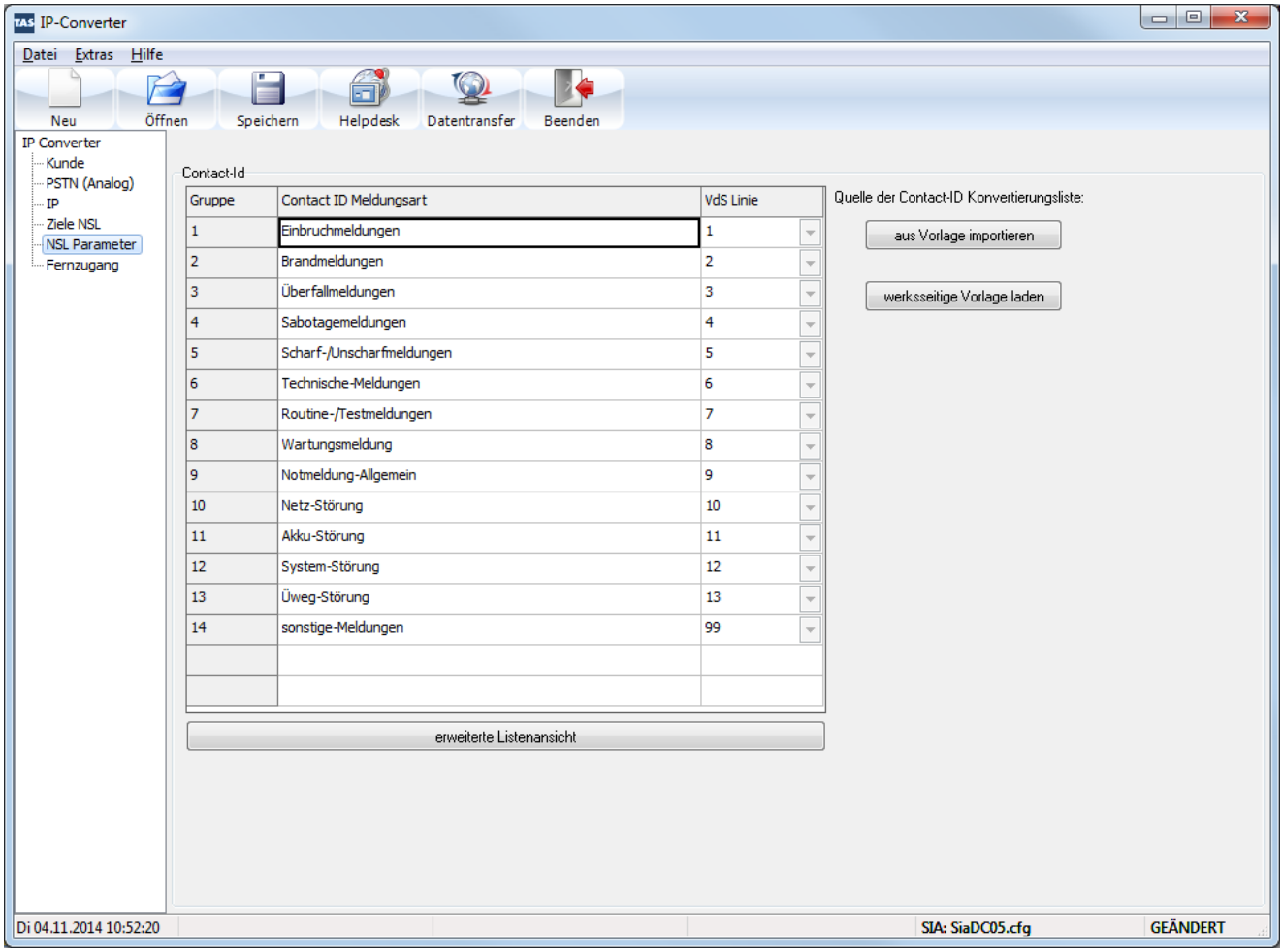
Sofern die Ziel-NSL nur 1 Meldung nach aufgebauter Verbindung akzeptiert, so muss diese Option aktiviert werden. Andernfalls werden alle anstehenden Meldungen nach Verbindungsaufbau zu diesem Ziel übertragen.

2.9.1.1.12 ID und AES-Key auf Ersatzadressen kopieren

Möchten Sie die ID sowie den AES-Schlüssel für die Ersatzziele übernehmen, so können Sie diese mittels dieser Funktion einfach und bequem übernehmen.

[1] Muss über "**Extras**" → "**Erw. Konfig**" aktiviert werden

2.10 NSL-Parameter



Im Standard werden alle eingehenden Contact-ID Meldungen in 14 verschiedene Gruppen eingeteilt. Diese Meldungen werden dann entsprechend ihrer Contact-ID Meldungsart und VdS-Linie zur NSL übertragen.

2.10.1 Contact-ID Gruppe

Vordefinierte Gruppe (Änderbar über “erweiterte Listenansicht”)

2.10.2 Contact-ID Meldungsart

Gruppierte Contact-ID Meldungen werden zu eingestellter Sammelmeldung übersetzt.

2.10.3 VdS-Linie

Im VdS-Protokoll werden alle ausgehenden Meldungen mit einer Linien-Nr. versehen, welche i.d.R. dem ausgelösten Kontakt (Eingang) entsprechen. Die Linien sind im Standard vorbelegt, sollten jedoch mit der NSL abgeglichen werden. Bei Linie "0" wird die Meldung als Routine übertragen.

2.10.4 Erweiterte Listenansicht

Hier gelangen Sie zur Contact-ID Konvertierungsliste. Diese Tabelle sollte im Standard **NICHT** verändert werden. Nähere Informationen zu dieser Liste und ihrer Funktion finden Sie unter Punkt 2.11.

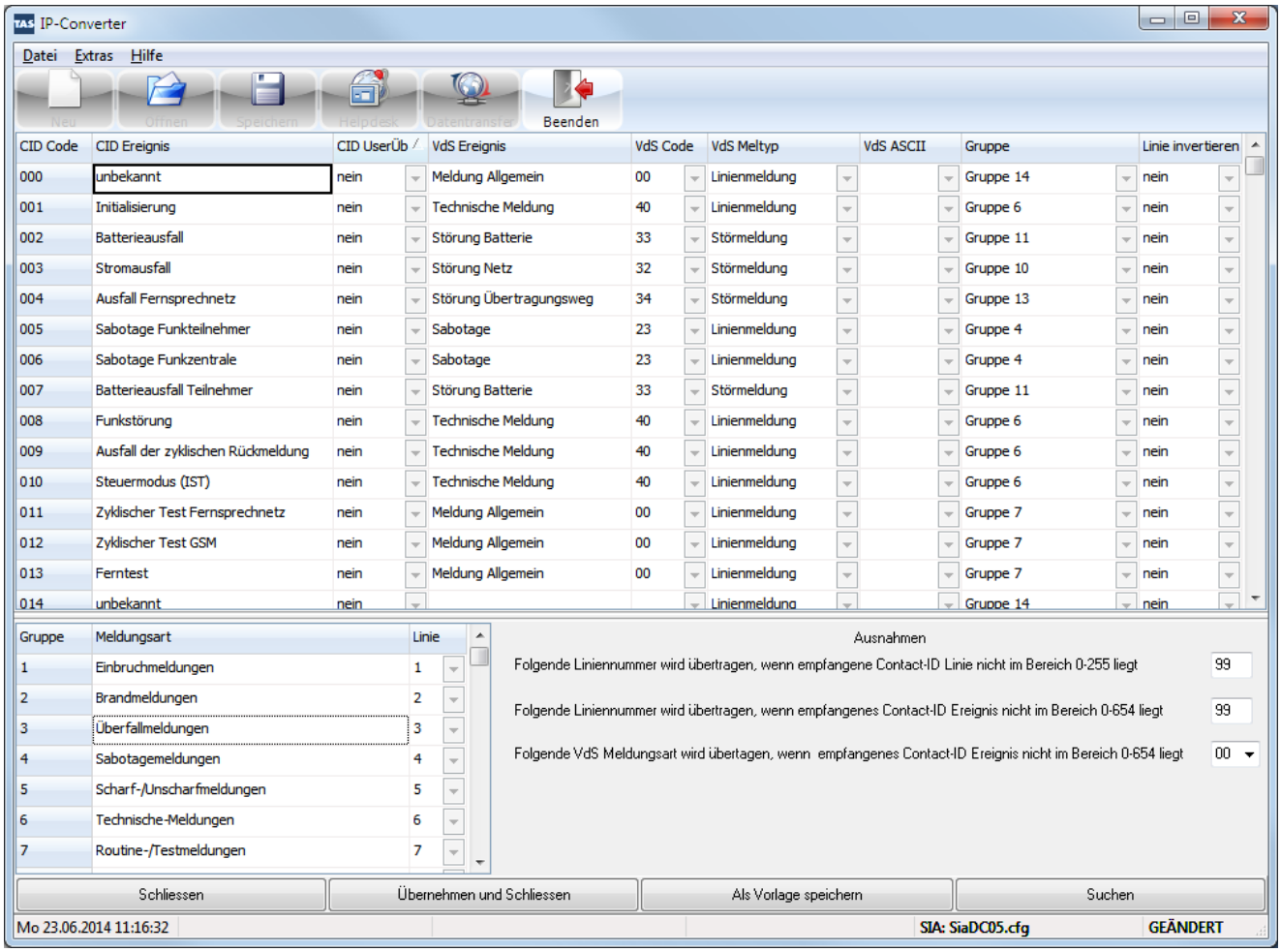
2.10.5 Aus Vorlage importieren

Über diese Funktion können Sie eine bereits vorhandene Konvertierungs-Vorlage laden.

2.10.6 Werksseitige Vorlage laden

Mit dieser Funktion wird die werksseitig ausgelieferte Contact-ID Vorlage wieder in die Konfiguration geladen.

2.11 Konvertierungstabelle



Die Konvertierungstabelle gibt an, welche/s Contact-ID Meldungsart/Ereignis in welches/en VdS-Ereignis/Meldungstyp gewandelt wird.

2.11.1.1.1 CID Code

Der Contact-ID Code (Event-Code) aus der gewandelt werden soll.

2.11.1.1.2 CID Ereignis

Der Contact-ID Ereignis-Text z.B. Alarm aus dem gewandelt werden soll.

2.11.1.1.3 VdS Ereignis / VdS Code

Das VdS-Ereignis z.B. Alarm in welches gewandelt werden soll. Die Auswahl erfolgt über den zugehörigen VdS Code.

2.11.1.1.4 VdS Meltyp

Der VdS-Meldungstyp in den konvertiert werden soll. Zu beachten ist das bei der Einstellung „Routine Meldung“ keine Liniennummer übertagen wird, da dies das VdS Protokoll nicht vorsieht. Möchten Sie jedoch auch bei Routinemeldungen die Liniennummer mit übertragen ist der VdS Meltyp „Linienmeldung“ zu konfigurieren

2.11.1.1.5 Gruppe

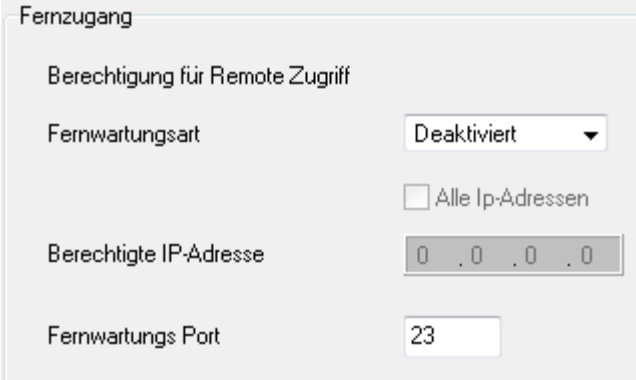
Wird dem CID Ereignis eine Gruppe zugeordnet, so wird die vom ÜG empfangene Liniennummer durch die Linie der zugeordneten Gruppe ersetzt und zur NSL übertragen. Die zu übertragene Linie kann in der Tabelle „Gruppe“ geändert werden.

2.11.1.1.6 Ausnahmen

Für den Fall, dass die Contact-ID Linie nicht im Bereich 0-255 liegt oder der Contact-ID-Eventcode nicht vorgesehen Bereich von 0-654 liegt, können entsprechende Regeln eingerichtet werden.

Werden bei den Punkten CID-User, VdS-Ereignis, VdS-Code, VdS-Meldtyp sowie VdS-ASCII Einstellungen geändert und sind diese einer Gruppe zugeordnet, so gelten diese für die gesamte Gruppe.

2.12 Maske Fernzugang



2.12.1 Fernzugang

2.12.1.1.1 Fernwartungsart

Aktivieren oder Deaktivieren Sie den Fernzugang. Im Standard ist der Fernzugang deaktiviert.

2.12.1.1.2 Alle IP-Adressen

Soll der Fernzugriff für alle IP-Adressen möglich sein, so ist der Haken zu setzen.

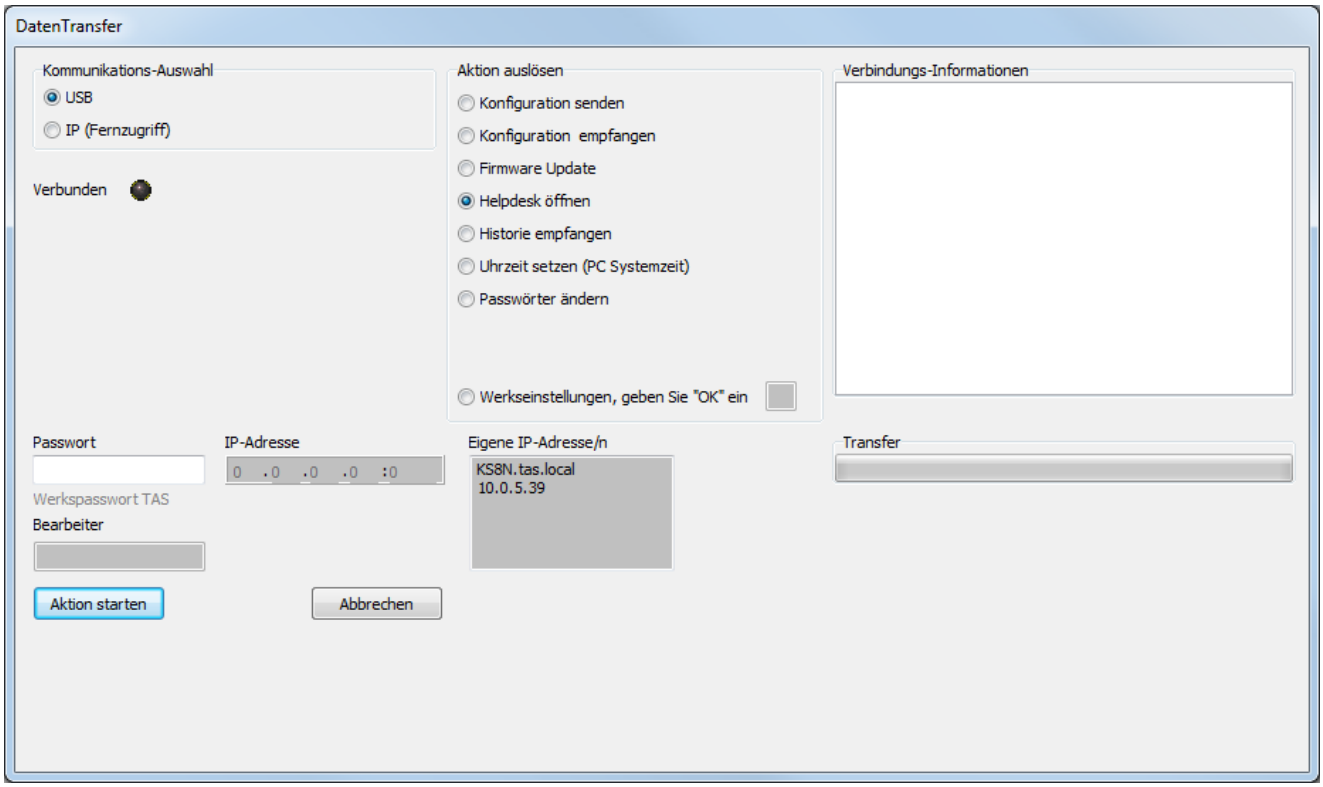
2.12.1.1.3 Berechtigte IP-Adresse

Wollen Sie nur über eine bestimmte IP-Adresse auf das Gerät zugreifen, so können Sie diese hier eintragen.

2.12.1.1.4 Fernwartungs-Port

Der für den Fernzugang verwendende Port (Standard Port 23 Telnet) ist hier einzutragen.

2.13 Datentransfer



2.13.1 Kommunikations-Auswahl

2.13.1.1.1 USB
Kommunikation mit dem IP-Converter mittels USB-Verbindung.

2.13.1.1.2 IP (Fernzugriff)
Fernzugang zum IP-Converter mittels TCP/IP-Verbindung (siehe „Maske Fernzugang“).

2.13.1.1.3 Verbunden
Zeigt an, ob eine Kommunikation mit dem Gerät möglich ist (USB oder TCP). Hat aber keine Aussagekraft darüber, ob auf das Gerät zugegriffen werden kann → siehe Passwort.

2.13.2 Aktion auslösen

2.13.2.1.1 Konfiguration senden
Sendet die aktuell geöffnete Konfiguration in das Gerät.

2.13.2.1.2 Konfiguration empfangen
Lädt die sich aktuell im Gerät befindliche Konfiguration herunter.

2.13.2.1.3 Firmware-Update
Führt ein Firmware-Update durch. Achtung! Nur .bin Dateien zugelassen.

2.13.2.1.4 Helpdesk öffnen
Startet den Helpdesk, eine Live-Übersicht über das Gerät.

2.13.2.1.5 Historie empfangen
Liest den Ereignisspeicher des Gerätes aus.

2.13.2.1.6 Uhrzeit setzen
Setzt die PC-Uhrzeit im Gerät. Bei Erstinbetriebnahme unbedingt setzen!

2.13.2.1.7 Passwort ändern

Der IP-Converter ermöglicht die Verwendung von bis zu vier Passwörtern. Diese können mit unterschiedlichen Berechtigungen Konfiguration lesen/schreiben sowie Remotezugriff ausgestattet werden.

2.13.2.1.8 Werkseinstellungen

Um die Werkseinstellungen wiederherzustellen, wählen Sie bitte diese Option. Um das Rücksetzen zu bestätigen geben Sie bitte „OK“ in das Bestätigungsfeld ein. Ihre Konfiguration geht unweigerlich verloren!

2.13.3 Verbindungs-Informationen

2.13.3.1.1 Verbindungs-Informationen

Alle wichtigen Informationen, welche die Verbindung zum Gerät betreffen, werden hier eingeblendet.

2.13.3.1.2 Passwort

Tragen Sie hier Ihr Passwort ein. Werkspasswort: „TAS“ oder „2“ (jeweils ohne „“)

2.13.3.1.3 IP-Adresse/Port

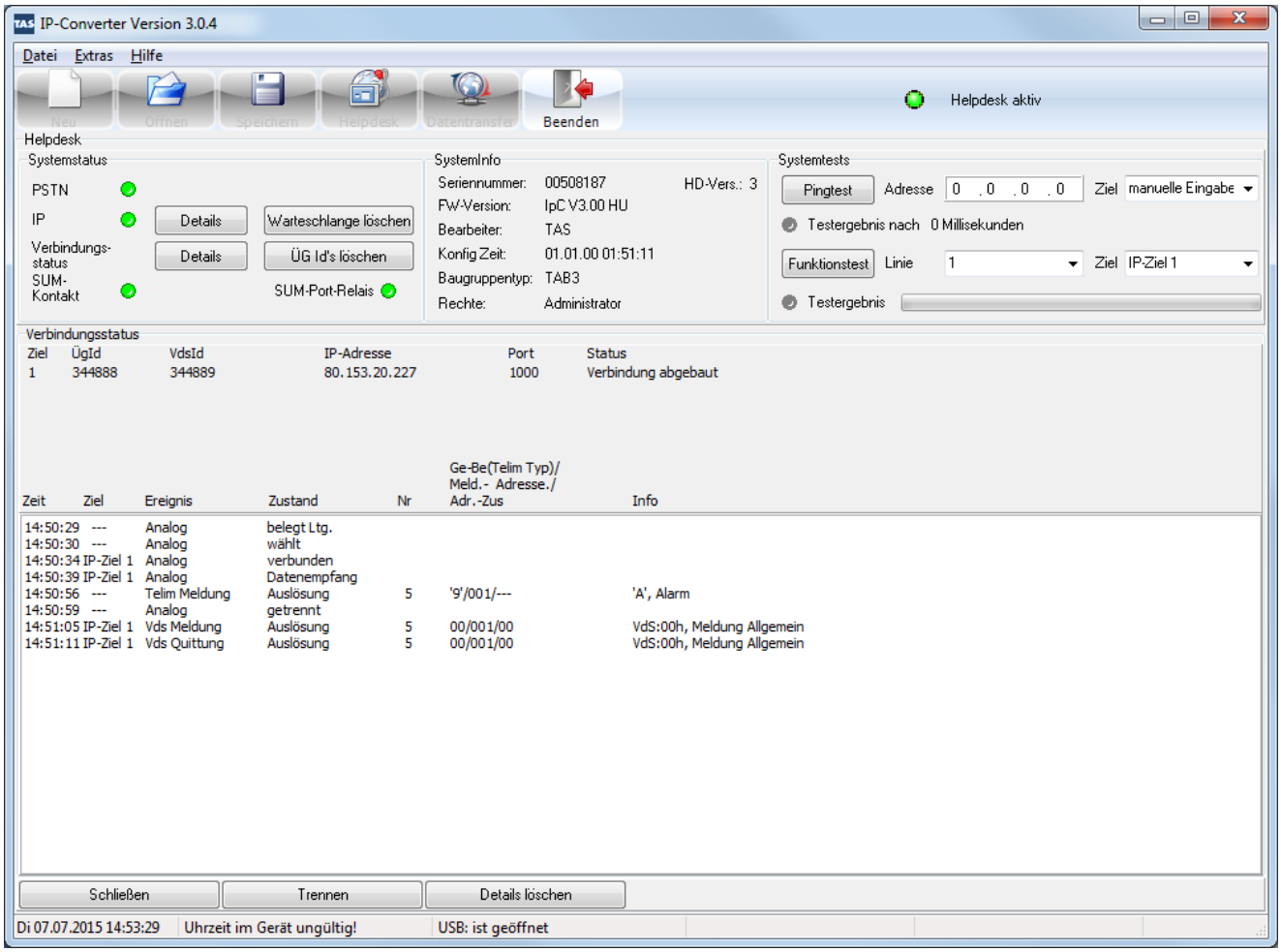
Soll eine Verbindung mittels TCP/IP aufgebaut werden, so sind die IP-Adresse und der Port hier einzutragen.

2.13.3.1.4 Bearbeiter

In diesem Feld muss ,sofern eine Konfiguration in das Gerät gesendet wird, der Bearbeiter angegeben werden, der die Konfiguration erstellt hat.

Das Werkspasswort lautet: "TAS" (ohne "...")

2.14 Helpdesk



2.14.1 Systemstatus

2.14.1.1.1 PSTN

Zeigt an, ob der IP-Converter die analoge Leitung (a/b) speist (Grün = Speisung vorhanden | Rot = keine Speisung).

2.14.1.1.2 PSTN Details

Zeigt nähere Informationen zum PSTN-Status an.

2.14.1.1.3 IP

Die IP-Led zeigt bei SVCP (stehenden) Verbindungen, ob die Verbindung erfolgreich aufgebaut worden ist und bei SVC (bedarfsgesteuerten) Verbindungen, ob ein Link vorhanden ist.

2.14.1.1.4 IP Details

Sämtliche IP-Informationen wie IP-Adresse, MAC-Adresse, Gateway etc. werden angezeigt. Diese Informationen werden entweder aus der Konfiguration übernommen oder können per DHCP automatisch bezogen werden. Ebenfalls wird angezeigt, ob ein Link vorhanden ist.

2.14.1.1.5 Warteschlange löschen

Löscht alle Alarme/Meldungen in der Warteschlange.

2.14.1.1.6 Verbindungsstatus Details

Detaillierte Darstellung von Verbindungsinformationen für alle eingerichteten Ziele sowie der Liveansicht der aktuell empfangenen Meldungen.

Nr.	ÜgId	VdsId	IP-Adresse	Port	Status
0	8584	858423	80.153.20.227	1000	NSL verbunden

Nr.	ÜgId	VdsId	Ip-Adresse	Port	Status
Ziele-Nr.	ID des ÜGs	ID bei NSL[1]	IP der NSL[1]	NSL-Port[1]	Vb.-Status

2.14.1.1.7 ÜG-IDs löschen

Setzt die ÜG-ID zurück, welche anhand von eingehenden Telim/CID-Meldungen ermittelt wird.

2.14.1.1.8 SUM-Kontakt

Zeigt an, ob der Störkontakt geschaltet worden ist. (Grün = geschlossen (in Ruhe) | Rot = geöffnet (Störung))

2.14.1.1.9 SUM-Port Relais

Zeigt den Zustand es Relais an. (Grün = geschlossen (in Ruhe) | Rot = geöffnet (Störung))

2.14.2 Systeminfo

2.14.2.1.1 Seriennummer

Seriennummer des Gerätes.

2.14.2.1.2 FW-Version

Version der im Gerät befindlichen Firmware.

2.14.2.1.3 Bearbeiter

Der Bearbeiter, welcher die Konfiguration in das Gerät eingespielt hat.

2.14.2.1.4 Konfig-Zeit

Zeit und Datum , wann die Konfiguration in das Gerät eingespielt worden ist.

2.14.3 Systemtests

2.14.4 Pingtest

Ein Pingtest auf eine beliebige IP-Adresse oder ein konfiguriertes Ziel.

2.14.5 Funktionstest

Ein Inbetriebnahmetest, bei dem eine beliebige VdS- Linie (Eingang) an ein konfiguriertes Ziel gesendet werden kann.

[1] Notruf Service Leitstelle

2.14.6 Helpdesk Analyse

2.14.6.1 Allgemein

Eine erfolgreich abgesetzt Meldung wird im Helpdesk, wie nachfolgend dargestellt, angezeigt. Es wurde eine Auslösung der Linie 1 mit der Meldungsart Alarm im Telim-Protokoll an den IP-Converter übertragen.

09:18:08	---	Analog	belegt Ltg.			
09:18:10	---	Analog	wählt			
09:18:13	IP-Ziel 1	Analog	verbunden			
09:18:18	IP-Ziel 1	Analog	Datenempfang			
09:18:36	---	Telim Meldung	Auslösung	2	'9'/001/---	'A', Alarm
09:18:38	---	Analog	getrennt			
09:18:42	IP-Ziel 1	Vds Meldung	Auslösung	2	00/001/00	VdS:00h, Meldung Allgemein
09:18:49	IP-Ziel 1	Vds Quittung	Auslösung	2	00/001/00	VdS:00h, Meldung Allgemein

2.14.6.2 Analyse

09:18:08 --- Analog belegt Ltg.

Zunächst wird die analoge Leitung des IP-Converters belegt.

09:18:10 --- Analog wählt

Das analoge Wählgerät wählt die hinterlegte Rufnummer.

09:18:13 IP-Ziel 1 Analog verbunden

IP-Converter und ÜG sind verbunden.

09:18:18 IP-Ziel 1 Analog Datenempfang

Der IP-Converter empfängt die Meldungen aus dem ÜG.

09:18:36 --- Telim Meldung Auslösung 2 '9'/001/--- 'A', Alarm

Es wurde eine Auslösung einer Telim-Meldung mit Linie 1 und der Meldungsart "Alarm" erkannt und quittiert.

09:18:38 --- Analog getrennt

Die Verbindung zum ÜG wurde getrennt.

09:18:42 IP-Ziel 1 Vds Meldung Auslösung 2 00/001/00 VdS:00h, Meldung Allgemein

Die VdS-Meldung, welche der IP-Converter zur NSL überträgt. In diesem Fall eine Auslösung der Linie 1 mit einer allgemeinen Meldung.

09:18:49 IP-Ziel 1 Vds Quittung Auslösung 2 00/001/00 VdS:00h, Meldung Allgemein

Die durch die NSL quittierte VdS-Meldung, welche zuvor übertragen worden ist.

2.15 Systemmeldungen

Als Systemmeldungen werden solche Meldungen bezeichnet, welche unabhängig vom angeschlossenen analogen Wählgerät vom IP-Converter erzeugt und an die NSL übertragen werden.

Im Standard ist die Funktion deaktiviert, kann aber bei Bedarf nach Aktivierung der erweiterten Konfiguration („**Extras**“ → „**Erw. Konfig**“) unter „**PSTN (Analog)**“ → „**NSL**“ → „**Allgemein**“ aktiviert werden.

Name	Mldg. Code	Beschreibung	Bedingung
Rücksetzen mit Mldg. Verlust	52(Hex)	Neustart des Gerätes nach Verlust der Stromversorgung	-Störausgang aktiviert oder -Stehende Verbindung (SVCP) aktiv
Wieder-anlauf (ohne Mldg. Verlust)	53(Hex)	Neustart des Gerätes nach Software- oder Konfigurations-update	-Störausgang aktiviert oder -Stehende Verbindung (SVCP) aktiv
Warte-Schlange voll	54(Hex)	Es können keine neuen Meldung mehr gespeichert werden	-Störausgang aktiviert oder -Stehende Verbindung (SVCP) aktiv
ü-Weg Störung	3A(Hex)	IP war gestört	-Störausgang aktiviert -Stehende Verbindung NICHT aktiv

2.16 Uhrzeitsynchronisation

Der IP-Converter kann seine interne Uhrzeit aus bis zu drei verschiedenen Quellen synchronisieren, die nachfolgend und in absteigender Priorität aufgelistet sind:

- VdS-Leitstelle (NSL)
- Konfigurations-Software („**Datentransfer**“ →“**Uhrzeit setzen**“)
- NTP-Server

Achtung!

Wurde die Funktion "Systemmeldungen" aktiviert, so werden bei vollem Meldungsspeicher (Warteschlange) alle Meldungen gelöscht und durch die Systemmeldung "Warteschlange voll" ersetzt!

3 Technische Daten

Baugruppe TAB 3	
Maße (L x B x H)	152 x 88 x 16 mm
Gewicht	ca. 92g
Stromaufnahme bei 12V DC	Im Ruhezustand ~ 190mA / 2,3W Im aktiven Zustand ~ 300mA / 3,6W
Spannungsversorgung	12 - 24V DC (±20%)
Max. Last Störausgang	1A / 30V DC
DTMF Ton Übertragung	MFV, Inband
Unterstützte analog Protokolle	Telim, Contact-ID (SIA DC03)
Unterstütze IP-Protokolle	VdS2465-S2
a/b Spannung Ruhe	~ 48V
a/b Spannung belegt	~ 5-15V
a/b Spannung bei IP/NSL-Störung	~ 3,5V
Meldungsspeicher	Bis zu 160 Meldungen (40 je Ziel)

Gehäuse	
Maße (H x B x T)	180 x180 x 48,5 mm
Farbe	Abdeckung: lichtgrau (RAL 7035) | Unterteil: Lava
Gewicht (Inkl. TAB 2-2)	ca. 300g
Material	ASA+PC (UL 94 V-0)

SICHERHEITS- UND
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Technische Hotline TAS-Link
Tel.: +49 2166 858344
E-Mail: taslink@tas.de
Mo-Do 08:00-17:00 Uhr
Fr 08:00-15:30 Uhr

Telefonbau Arthur Schwabe GmbH & Co. KG
Langmaar 25
41238 Mönchengladbach

Tel.: +49 2166 8580
Fax: +49 2166 858150

E-Mail: info@tas.de
www.tas.de

Art. Nr.: 99-15-4280012

©TAS GmbH & Co. KG 2015 - Weitergabe sowie Vervielfältigung dieses Dokuments, Verwertung und Mitteilung seines Inhalts sind verboten, soweit nicht ausdrücklich gestattet. Zuwiderhandlungen verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte für den Fall der Patent-, Gebrauchsmustereintragung vorbehalten.